

# ERLÄUTERUNGEN

## Die D-Dur-Suite von Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685—1750) galt seinen Zeitgenossen nur groß als Orgelvirtuos und Kirchenkomponist. Wir wissen ihn heute natürlich auch in vielen anderen Beziehungen zu schätzen. Bach, den weltlichen Tonsetzer, den Kammer- und Orchesterkomponisten, können wir heute an dem Beispiel der Suite (Folge von Tänzen) beobachten. Bach war, ehe er Thomaskantor in Leipzig wurde, jahrelang Violinist und Leiter der Musik am Hofe zu Cöthen, und er hatte manches weltliche Tonstück für diesen Kreis zu schaffen. Auch später in Leipzig, als er den Telemann'schen Musikverein (ein Vorläufer der jetzigen Gewandhauskonzerte) dirigierte, erging es ihm so. Die heute gespielte Suite entstand in jener Leipziger Zeit. Sie ist Musik aus frischestem Quell. Berühmt ist der in die Tanzfolge eingeschobene, von beseligender, ruhiger Melodik getragene zweite Satz (Air-Melodie). Mit einer Aufführung gerade dieser Suite gewann Mendelssohn im Jahre 1838 den seit 75 Jahren vergessenen Bach wieder für das Konzertleben der Neuzeit.

## Klavierkonzert in D-Dur von Haydn

Joseph Haydn (1732—1809) ist derjenige der drei großen Wiener Klassiker (Haydn-Mozart-Beethoven), der der Gegenwart am unbekanntesten ist. Seine Oratorien: „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“, einige Streichquartette und noch wenige Sinfonien sind das einzige, was man aufführt. Seine Bedeutung für die Entwicklung ist noch nicht restlos erforscht. Seit Riemanns grundlegenden Untersuchungen über die Entstehung der Gattung Sinfonie ist Haydn der Titel: „Vater der Sinfonie“ allerdings abzuspochen, denn die sogenannten Mannheimer Vorläufer Haydns haben um die formale Seite der Sinfonie schon ihre Verdienste. Haydn ist dafür der erste, der durch den wertvollen gedanklichen Inhalt der Sinfonie den Rang einer klassischen Form, d. h. einer vorbildlichen, mustergültigen gegeben hat. Das heute gespielte Solokonzert ist eins der wenigen des Meisters, die nicht der Vergessenheit anheimgefallen sind. Es ist ein echt Haydn'sches Werk mit allem dem freundlich behaglichen Humor, den man an Haydn so schätzt. Im Aufbau herrscht die größte Klarheit, sodaß das Werk dem Verständnis keine Schwierigkeiten bieten dürfte. Die einzelnen Sätze sind: Vivace = sehr lebhaft, Larghetto = etwas langsam und Rondo all' Ongharese = Rondo ungarischen Charakters.

## Die Bach-Variationen von Reger

Max Reger (1873—1916) steht mit seinem umfangreichen Schaffen, welches mit Ausnahme der Oper jede musikalische Gattung bedachte, noch immer im Kampf der Meinungen. Die einen sehen in seiner komplizierten, schwerblütigen Schreibart den unserer Zeit einzig entsprechenden musikalischen Ausdruck; die anderen meinen, seine Zeit wäre vorbei oder käme nie. Einig sind sich alle in der Bewunderung von Regers, die landläufigen Begriffe überschreitendem technischen Können, insbesondere seiner Kontrapunktik, d. h. der Kunst, jeder der zahlreichen, zugleich erklingenden Stimmen selbständigen Charakter, Persönlichkeit, Individualität zu verleihen. Das Allerbedeutendste in seinem Gesamtschaffen hat Reger